

© 2010 Hartmut Behrens

## **AGENTUR RACHE**

*Personen:*

*Die Agentur-Frauen:*

HELLY                    *Geschäftsfrau, abgedreht*  
NATASCHA              *Geschäftsfrau, ordnungsliebend*

*Die Rächerinnen:*

YVONNE                *reiche Erbin, arrogant*  
DALIA                    *verhinderte Sängerin, depressiv*  
NADINE                 *Hockey-Trainerin, kämpferisch*  
STEFANIE               *Kindergärtnerin, naiv*

*Als Opfer vorgesehen:*

SUSANNE               *Maklerin, besserwisserisch*  
MARIE                   *Hotel-Managerin, eingebildet*  
LISA                     *Ex-Verkäuferin f. Herrenmode, zickig*  
MELANIE                *Krankenschwester, flirtet gerne*

*Schlossgeister:*

LONNI                   *erfahren*  
EMMA                    *verspielt*

*Ort: Ein Raum im Schloss. Darin ein Tisch und vier Stühle.*

## 1. Szene

*Die Bühne ist fast dunkel. Unheimliche Geräusche. LONNI und EMMA erscheinen mit Laternen in mittelalterlichen, weiten Gewändern mit komischen Hüten.*

LONNI: Die folgende Sendung ist für Jugendliche unter achtzehn Jahren nicht geeignet. *Beide kichern erwartungsvoll.*

EMMA: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. *Kichern.*

*Percussion (Gong)*

LONNI: Sie sehen jetzt ein Gesellschaftsdrama.

EMMA: Häh? Woher weißt du das?

LONNI: Das sagt mir meine jahrhundertelange Erfahrung. Außerdem juckt mein rechtes Ohr.

EMMA: Wenn dein rechtes Ohr juckt, ist ein Drama im Anmarsch?

LONNI: Genau.

EMMA: Und - wenn dein linkes Ohr juckt?

LONNI: Wird es Tote geben. *Unheimliche Geräusche.*

EMMA: Oh! - Juckt es schon? Dein linkes Ohr?

LONNI: Hm. Wenn du mich so fragst. *Unheimliche Geräusche.* Ja, es juckt. Eindeutig.

EMMA *freudig*: Juchhu! Endlich wieder Blutflecken! *Beide fangen an zu hüpfen.*

LONNI: Endlich wieder Angstschweiß!

EMMA: Höhnisches Lachen!

LONNI: Schreie!

EMMA: Röcheln!

LONNI: Wimmern!

EMMA: Stöhnen!

LONNI *stoppt*: Nee, Emma, das ist ein anderer Film!

EMMA: Ach, schade! - Dürfen wir trotzdem wieder die Werbung machen?

LONNI: Na klar! Der folgende Film wird Ihnen präsentiert von:

EMMA: Schrupp Stahl - für jeden Zweck das richtige Werkzeug. *Hält ein Messer hoch.*

LONNI: Schrupp Stahl ist härter als das Leben! *Zeigt ein Schwert.*

EMMA: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker! *Beide ab.*

## 2. Szene

*Licht an. Nacheinander erscheinen NADINE (lässig), STEFANIE (schnell, unsicher), YVONNE (sich hochmütig umsehend) und DALIA (auf den Boden blickend). Außer Dalia setzen sich alle.*

NADINE *nach einer Weile*: Von mir aus könnte es losgehen. *Niemand antwortet.* Sind wir hier eigentlich per Sie oder per Du?

YVONNE: Ich bitte doch sehr darum, beim 'Sie' zu bleiben.

STEFANIE: Aber wir sollen uns doch mit Vornamen anreden.

YVONNE: Da kann man sich trotzdem siezen.

DALIA: Aber wir könnten uns auch duzen. *Niemand antwortet.* Also ich heiße Dalia.

STEFANIE: Ich Stefanie.

NADINE: Schön.

STEFANIE: Ist das dein Name, 'Schön'?

NADINE: Ich glaube nicht.

STEFANIE: Ach so.

*Eine Weile passiert gar nichts, dann kommen HELLY und NATASCHA. Helly trägt einen Karateanzug mit schwarzem Gurt, Natascha etwas Sportliches mit breitem Gürtel. Helly hat einen Koffer bei sich, in dem sich die 'Waffen' befinden.*

HELLY: Ja, guten Morgen, die Damen, ich hoffe, Sie hatten eine gute Anreise, auf jeden Fall heiße ich Sie herzlich willkommen auf Schloss Horo-

stein.

NATASCHA: Ich auch.

HELLY: Ja, das ist meine Partnerin Natascha, mein Name ist Helly, wir sind nun Ihre Gastgeberinnen.

NATASCHA: Für die Zeit, die Sie benötigen, um Ihr Vorhaben...

HELLY: ...zu erledigen. *Schlägt durch die Luft.*

NATASCHA: Durchzuführen, wollte ich sagen.

YVONNE: Gibt es hier Waffen?

NATASCHA: Im Prinzip ja.

YVONNE: Dann her damit, ich will mich nicht lange aufhalten.

NATASCHA: Wir müssen erst den Ablauf erklären.

YVONNE: Ich habe verdammt viel Geld bezahlt, da kann ich den Ablauf ja wohl selbst bestimmen.

HELLY: Oh, oh, oh, nein, nein, nein. Den Ablauf bestimmen wir und solange werden Sie bitte ein Ohr für uns haben.

YVONNE: Blödsinn! Gib mir die Knarre und dann sag mir, wo ich diese widerliche Ziege finde.

NATASCHA: Seien Sie bitte noch einen Moment friedlich und lassen Sie es uns erklären.

YVONNE: Verdammt, ich war drei Jahre lang friedlich und jetzt habe ich keine Lust mehr zu warten.

NADINE: Kannst du nicht einfach mal die Klappe halten?

YVONNE *springt auf*: Wer bist du denn, dass du meinst, mir den Mund (verbieten)...

*HELLY singt in sehr hohem Ton und laut etwas Opernartiges, geht zu Yvonne, patscht ihr ein paarmal auf den Kopf*: Ei, ei, ei, ei ei, schön lieb sein. Schön lieb sein.

YVONNE: Lass das! *Setzt sich, schiebt Hellys Hand weg, ist danach aber ruhig.*

NATASCHA: Sie, meine Damen, sind also hergekommen, um Rache zu neh-

men an einer Person, die Sie besonders hassen.

HELLY: Mit der Sie, salopp gesagt, noch ein - *Bewegung des Rupfens* - Hühnchen zu rupfen haben. Ein ziemlich fettes Hühnchen wahrscheinlich.

NATASCHA: Es stehen Ihnen dafür im Prinzip alle Mittel zur Verfügung, aber:

HELLY: Eine Rache ist umso befriedigender, je mehr Sie dem Opfer eine Chance einräumen, sich zu wehren.

NATASCHA: Sozusagen der Sieg in einem fairen Kampf. Na, sagen wir: fast fairen Kampf.

HELLY: Jemanden einfach nur - *zielt* - peng - abzuknallen, ist nicht nur primitiv. Nein, man ist hinterher noch genauso wütend wie vorher, eben weil es zu einfach und zu schnell ging.

NATASCHA: An diesem Punkt möchte ich noch anmerken, dass die Reinigungskosten extra gehen.

HELLY: Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung, meine Damen. Der emotionale Faktor ist das Wichtigste. Und der braucht Zeit. Mit anderen Worten: Genießen Sie Ihre Rache. Inszenieren Sie sie nach Ihren eigenen Wünschen. Sie und nur Sie bestimmen die Dramaturgie.

NATASCHA: Sie bekommen von uns jede Hilfe, die Sie benötigen.

HELLY: Aber überlegen Sie vorher genau, ob Sie es nicht erst einmal ohne unsere Hilfe probieren möchten.

NADINE: Wie ist denn sichergestellt, dass dieses Miststück Lisa nicht abhauen oder Hilfe holen kann? Oder die anderen Tussis?

NATASCHA: Es gibt hier kein Telefon oder irgendwas in der Art, auch kein Netz für Handys.

HELLY: Das Schloss ist mit einem breiten Graben umgeben, in dem original ägyptische Krokodile schwimmen.

NATASCHA: Die schon drei Tage nichts mehr zu fressen bekommen haben.

HELLY: Die Zugbrücke ist durch einen doppelten Geheimcode gesichert, den nur Natascha und ich kennen.

DALIA: Können wir nicht endlich anfangen?

### 3. Szene

LISA *erscheint, ist erstaunt*: Ach! Die Hockeytrainerin! - Was soll das hier werden?

NADINE *steht auf, zu Helly*: Ich brauche ein großes Messer.

HELLY: Ernsthaft?

NADINE: Ernsthaft! Und ohne Diskussion!

HELLY *öffnet ihren Koffer mit Geheimcode, nimmt einen Dolch heraus, schließt den Koffer und gibt Nadine den Dolch. Lisa schaut mit verschränkten Armen zu.*

NATASCHA: Aber denken Sie bitte an die Reinigungskosten.

NADINE *zu Lisa*: Soweit ich weiß, gibt es hier keine Fluchtmöglichkeit für dich. Weglaufen ist zwecklos.

LISA: Soll ich jetzt Angst vor dir haben?

NADINE: Ich habe mir geschworen, mich zu rächen. Und ich halte meine Schwüre.

LISA: Das passt zu dir. Willst du es vor Zeugen tun? Das halte ich für unvernünftig.

NADINE: Die sind alle auf meiner Seite. Die helfen dir nicht.

STEFANIE: Also so brutal finde ich das ekelhaft. Wirklich.

DALIA: Mit fremdem Blut kann man sich anstecken.

LISA: Oja, das stimmt. Außer Aids habe ich nämlich noch Tripper, Malaria, Beulenpest und Schweinegrippe.

STEFANIE *steht auf*: Uh nein, das muss ich mir wirklich nicht antun! *Ab.*

DALIA *steht auf*: Ich auch nicht. Wer weiß, was man sich da holt. *Ab.*

LISA: Deine Truppe scheint sich aufzulösen.

NADINE: Mit dir komme ich auch alleine klar. *Zu den anderen*: Lassen Sie uns allein!

HELLY: Wenn Sie Hilfe brauchen, rufen Sie einfach. *Alle außer Nadine und Lisa ab.*

LISA *setzt sich lässig auf einen Stuhl*: Na, da bin ich ja gespannt. Wieviel hast du bezahlt?

NADINE: Das geht dich nichts an. Willst du vorher noch beten?

LISA: Vorher? Vor was?

NADINE: Bevor ich meinen Schwur wahr mache. Also?

LISA: Du weißt doch, dass ich Atheistin bin.

NADINE: Manche Leute finden ja ihren Glauben wieder, kurz bevor sie abkratzen.

LISA: Ich brauche sowas nicht. Abgesehen davon, dass ich nicht vorhabe, jetzt schon abzukratzen.

NADINE: Das liegt in meiner Hand. Ganz allein in meiner.

LISA: Na schön. Wo willst du anfangen? Hals? Brust? Bauch? Vielleicht willst du mir auch erst die Zehen amputieren? *Zieht die Schuhe aus*. Diese Schuhe sind mir sowieso zu eng geworden.

NADINE *lacht*: Hast du wirklich geglaubt, hier wäre eine Schuhmesse?

LISA: Mit Fabrikverkauf von exklusiven Modellen. Ja, leider. Ich werde sobald wie möglich wieder abreisen.

NADINE: Du wirst nicht abreisen. Die Krokodile werden dich fressen.

LISA: Krokodile? Meinst du deine Kolleginnen da?

NADINE: Richtige Krokodile! Im Schlossgraben.

LISA: Oh, da wäre es mir aber lieber, wenn du mich vorher totmachst. Wirklich. Das wäre angenehmer.

NADINE: Genau deshalb werde ich das nicht tun. Ich werde dich nur anritzen.

MELANIE *erscheint*: Oh, störe ich?

NADINE: Sieht ganz so aus.

MELANIE: Ich suche den Massageraum. Wissen Sie, wo der ist?

NADINE: Hier gibt es keinen Massageraum.

MELANIE: Doch, auf jeden Fall. Deshalb bin ich ja hier. - Wieso haben Sie ein Messer in der Hand?

LISA: Sie will mich zu Krokodilfutter verarbeiten.

MELANIE: Zu Kroko... ach, das ist ein Spiel! Üben Sie etwas ein?

NADINE: Kein Spiel! Und Sie stören hier ziemlich.

MELANIE: Tut mir Leid.

NADINE: Dann verschwinden Sie jetzt.

MELANIE: Nein, das geht nicht. Das kann ich nicht. Ich habe einen Eid abgelegt.

NADINE: Gehören Sie denn auch zu den Rächerinnen?

MELANIE: Unsinn! Ich bin Krankenschwester. Ich bin verpflichtet zu helfen.

LISA: Hier läuft offenbar eine ganz komische Nummer ab. Sie will mich umbringen und von ihrer Sorte scheint es hier noch mehrere zu geben.

MELANIE: Oh Gott! Wieso das denn?

NADINE: Dafür gibt es Gründe. Und jetzt verschwinden Sie endlich, sonst müsste ich nachhelfen!

LISA: Wenn ich dich gerade richtig verstanden habe, liebe Nadine...

NADINE: Ich bin nicht deine liebe Nadine!

LISA: Von mir aus! Aber wenn ich das richtig verstanden habe, läuft hier noch eine andere Verrückte herum, die sich an...

MELANIE: Melanie.

LISA: ...die sich an Melanie rächen will. Die wäre bestimmt sauer auf dich, wenn du Melanie etwas antust.

NADINE: Ach, Scheiße! Wir sehen uns noch. Und nächstes Mal ohne Gequatsche! Du entkommst mir nicht! Ich habe Zeit! *Ab.*

MELANIE: Mein Gott! Ich dachte, hier findet ein Wellness-Wochenende statt.

LISA: Das ist ganz offensichtlich eine Falle. Die Welt steckt voller kranker Menschen! Rächerinnen! Sind wir hier im Mittelalter?

MELANIE: Ich habe überhaupt keine Ahnung, wer sich an mir rächen will. Und wieso.

LISA: Ich befürchte, das wirst du bald erfahren. Ich bin übrigens Lisa.



MELANIE: Unglaublich! Wieso ist diese Verrückte auf dich losgegangen?

LISA: Sie kommt nicht damit klar, dass Peter - das ist mein Mann - nichts von ihr wissen wollte. Wir waren vor langer Zeit mal Freundinnen - ach, das kann ich mir jetzt überhaupt nicht mehr vorstellen. Naja, sie meint, weil sie Peter zuerst kennen gelernt hat, hätte sie ein Anrecht auf ihn. Aber er hat sich nunmal für mich entschieden.

MELANIE *holt ihr Handy heraus, probiert*: Mist!

LISA: Hier kriegt man kein Netz. Habe ich auch schon probiert.

MELANIE: Glaubst du wirklich, dass die uns umbringen wollen?

LISA: Naja, wollen und können sind zwei unterschiedliche Sachen. Bei Nadine glaube ich schon, dass sie es will. Aber nicht, dass sie es kann. Du hast ja gesehen, sie konnte nicht mal das Messer richtig halten. Trotzdem müssen wir sehen, dass wir so schnell wie möglich hier rauskommen.

MELANIE: Wir sollten erstmal rausfinden, wer noch alles hier im Schloss ist. Und wer davon auf unserer Seite ist.

LISA: Dann los! *Beide ab.*

#### 4. Szene

*Kurz darauf erscheinen SUSANNE und MARIE.*

MARIE: Ich verstehe das überhaupt nicht.

SUSANNE: Irgendjemand hat uns reingelegt. Aber warum?

MARIE: Ich hoffe, wir werden es bald erfahren.

SUSANNE: Mir wurde ein Verkaufsauftrag für dieses Schloss angeboten. Ich bin Maklerin, in erster Linie für Immobilien der Spitzenklasse.

MARIE: Das ist ja völlig unverständlich. Mir wurde gesagt, der Schlossbesitzer will einen Oldtimer verkaufen. Einen Silberpfeil. Sowas suche ich schon seit Jahren.

SUSANNE: Fünfziger Jahre, oder?

MARIE: Nein, dreißiger. Heute praktisch nicht mehr zu bekommen. Ich sammle Oldtimer. Speziell Rennwagen.

SUSANNE: Das ist nicht gerade ein preiswertes Hobby.

MARIE: Ich kann es mir leisten. Mir gehört eine gutgehende Hotelkette.

*Von links kommt HELLY, von rechts NATASCHA. Beiden bleiben an der Tür stehen.*

HELLY: Ich möchte Sie darauf hinweisen, meine Damen, dass Sie sich in einer unvoreilhaftigen Situation befinden. Ich selbst bin Taekwondo-Meisterin, vierter Dan, meine Kollegin dort war Europameisterin im Kugelstoßen. Sie wird Sie, wenn es sein muss, mit einer Hand zerquetschen.

NATASCHA: Wir raten Ihnen daher dringend davon ab, uns anzugreifen.

MARIE: Was soll dieser Quatsch? Wer sind Sie?

HELLY: Unsere Namen werden wir Ihnen natürlich nicht verraten. Es besteht ja durchaus die Chance, dass Sie unser Schloss wieder verlassen dürfen. Lebend, meine ich.

NATASCHA: Wie groß diese Chance ist, können wir allerdings nicht beurteilen.

MARIE: Soll das hier vielleicht eine von diesen minderwertigen Fernseh-Shows werden?

SUSANNE: Sie meinen mit versteckter Kamera oder so? *Winkt.* Hallo!

*Von links kommen YVONNE und DALIA, von rechts STEFANIE.*

STEFANIE: Eine fehlt. Die Krankenschwester. Melanie.

NATASCHA: Die wird nicht weit weg sein. Viele Möglichkeiten gibt es hier nicht. Fast alle Räume sind abgeschlossen.

MARIE: Könnten Sie mir bitte mal erklären, was dieser absurde Unsinn soll?

DALIA: Erinnerst du dich nicht an mich, Marie?

MARIE: Wie kommen Sie dazu, mich zu duzen? Ich bin nicht Ihre Freundin!

DALIA: Aber du warst es mal. Auch wenn es lange her ist. Und du bist schuld, dass mein Vater mich enterbt hat!

MARIE: Lächerlich! Wenn Ihr Vater Sie enterbt hat, sollten Sie sich logischerweise bei Ihrem Vater beschweren.

DALIA: Du hast seinen Jaguar kaputtgefahren! Das Auto, das er mehr ge-

liebt hat als alles andere!

MARIE: Ach, die Geschichte ist das. Der Wagen war doch versichert, oder?

DALIA: Nein! Die Versicherung wollte nicht zahlen, weil Du keinen Führerschein hattest! Und ich dir den Schlüssel gegeben habe.

MARIE: Dann war es doch wohl deine eigene Schuld, dass dein Vater dich enterbt hat.

DALIA: Nein! Deine! Und ich werde mich rächen!

MARIE: Das ist nicht zu fassen! Für eine Sache, die schon mindestens fünfzehn Jahre her ist! Hast du es nicht mal mit einem Therapeuten versucht?

DALIA: Ich habe mein letztes Geld dafür ausgegeben! Und seitdem lebe ich im Elend!

MARIE: Oh! Aber für dieses... na, nennen wir es mal Arrangement hier, musstest du doch sicher einiges auf den Tisch legen, oder? *Dalia antwortet nicht.* Und was hast du nun vor?

DALIA: Das wirst du schon sehen! Ich erwische dich! Und bis dahin sollst du Angst haben. Am Ende wirst du in die Hose machen und mich um Gnade anwinkeln! - Sie können Sie vorläufig rauslassen. *Ab.*

MARIE: Ich ziehe es vor zu bleiben. *Alle frieren ein.*

## 5. Szene

*Dunkel. Unheimliche Geräusche. EMMA und LONNI treten auf.*

EMMA: In die Hose machen finde ich aber gar nicht gut. Das ist abartig. Sollen wir jetzt etwa Werbung für Inkontinenz-Windeln machen?

LONNI: Nee, da habe ich auch keine Lust drauf. Aber das mit dem kaputten Auto war gut.

EMMA: Stimmt! Da braucht die jetzt ein neues!

LONNI: Genau! Ein besonders stabiles. Eins, das nicht so leicht kaputt geht.

EMMA: Wo sie mit in die Garage fahren kann und dann geht höchstens die Garage kaputt, wenn sie's nicht hinkriegt.

LONNI: Nee, Emma, sowas darf man nicht laut sagen. Das ist frauenfeindlich.

EMMA: Wieso?

LONNI: Weil die Männer immer behaupten, Frauen könnten das nicht so gut wie sie.

EMMA: Aber die Weiber hier im Schloss sind doch selber frauenfeindlich. Sonst würden sie die anderen ja nicht umbringen wollen.

LONNI: Ja, das stimmt schon. Aber vielleicht fällt uns noch was Besseres ein.

EMMA: Wie wäre es mit den Krokodilen? Wir machen Werbung für ein Krokodil-Vertilgungsmittel!

LONNI: Nee, das gibt Ärger mit dem Tierschutzverein. Außerdem gibt's so was gar nicht.

EMMA: Ist doch super! Dann erfinden wir eins! *Überlegt kurz.* Bedroht dich ein Krokodil, dann greife zu Wegmitdil!

LONNI: Tja, ich weiß nicht. Aber ich würde schon gern was Unheimliches machen.

EMMA: Ich weiß: Abenteuer-Urlaub im Kroko-Graben! Erleben Sie den ultimativen Nerven-Kitzel! Echte Krokodile werden Sie aus dem Hinterhalt angreifen! Trainieren Sie Ihren Mut und Ihr Reaktionsvermögen! Probestunde kostenlos!

LONNI: Sehr gut! Ich weiß auch noch was: Beulenpest und Schweinegrippe - bald nimmt der Tod dich auf die Schippe. Doch willst du ihm wieder da runter springen...

EMMA: ...da hilft kein Halleluja-Singen...

LONNI: ...da hilft nur:

EMMA: Schrupp-Stahl - für jeden Zweck das richtige Werkzeug!

LONNI: Schrupp-Stahl ist härter als der Tod!

EMMA: Und außerdem:

LONNI: Schrupp-Stahl - für jeden Unfall das richtige Auto!

EMMA: Schrupp-Stahl - für jeden Fahrstil die richtige Garage!

LONNI: Zu Risiken und Nebenwirkungen - ach, egal! *Beide ab.*

## 6. Szene

*HELLY, NATASCHA, YVONNE, STEFANIE, MARIE und SUSANNE stehen an den gleichen Plätzen wie vorher.*

YVONNE: So, und jetzt zu dir, Susanne! Ich hoffe, du weißt, warum du hier bist!

SUSANNE: Ich erinnere mich nicht daran, Sie überhaupt zu kennen, gute Frau. Und erst recht nicht daran, dass wir uns einmal geduzt haben könnten.

STEFANIE: Vorhin wollte sie auch selbst gesiezt werden.

YVONNE: Misch du dich da nicht ein! Also, Susanne, dann muss ich dir wohl auf die Sprünge helfen oder wie?

SUSANNE: Wenn ich ehrlich sein soll, ist der Sport nicht so meine starke Seite.

YVONNE: Ehrlich warst du noch nie!

SUSANNE: Könnte es eventuell sein, dass Sie mich verwechseln, gute Frau?

YVONNE: Wenn du noch einmal gute Frau zu mir sagst, dann gehe ich dir ohne Vorwarnung an die Gurgel, ist das klar?

STEFANIE: Also so aggressiv habe ich mir das hier gar nicht vorgestellt.

YVONNE: Hast du etwa zwölftausend Eier abgedrückt, nur damit du deiner Tussi mal 'ne kleine Rede halten kannst, oder was?

HELLY: Über die Preise reden wir hier bitte nicht. Die unterliegen dem Datenschutz.

MARIE: Oh, gelten hier denn Gesetze?

YVONNE: Natürlich nicht!

HELLY: Oh doch, oh doch, oh doch! Jedenfalls die, die wir selbst aufgestellt haben.

NATASCHA: Im Zweifelsfall entscheiden wir aber auch ohne gesetzliche

Grundlage.

YVONNE: Also wieviel hast du abgedrückt, wie war nochmal dein Name?

STEFANIE: Stefanie.

HELLY: Stopp stopp stopp! Über Preise wird nicht gesprochen!

SUSANNE: Gibt es hier eine Toilette?

NATASCHA: Im Moment gerade nicht.

YVONNE: So schnell hast du schon Angst? Wir haben vorhin gelernt, dass man seine Rache genießen soll, also mach es mir nicht so leicht!

SUSANNE: Ich verstehe offen gesagt nicht, was das Gerede von Angst und Rache bezwecken soll. Und weshalb ich nicht zur Toilette gehen darf.

YVONNE: Du musst schon die ganz große nehmen, wenn du es nicht halten kannst.

SUSANNE: Sind Sie da ganz sicher?

YVONNE: Was soll die Frage?

SUSANNE: Wenn Sie's denn unbedingt wissen wollen: Ich habe es seit gestern mit einem Magen-Darm-Virus zu tun.

YVONNE: Oje! Lasst sie raus! Das muss ich mir nun doch nicht antun. Kann Natascha mitgehen?

NATASCHA: Kein Problem. Sonst noch Wünsche?

STEFANIE: Ich würde gern wissen, wo diese Melanie steckt.

HELLY: Dann gehen wir sie doch mal suchen. *Alle ab.*

## 7. Szene

*MELANIE und LISA kommen, setzen sich hin.*

MELANIE: Ich habe doch eben noch Stimmen gehört.

LISA: Wir sind im Kreis gelaufen. Hier waren wir schon mal.

MELANIE: Ob es hier sowas wie einen Speisesaal gibt? Ich habe ziemlichen Hunger.

LISA: Tja, keine Ahnung. Vielleicht wollen die uns aushungern.

MELANIE: Man soll es gut sechs Wochen ohne etwas zu essen aushalten.  
Aber ausprobieren möchte ich das nicht.

LISA: So lange wird die Geschichte hier wohl nicht gehen. Soviel Zeit haben die nicht.

MELANIE: Und ich hatte geglaubt, hier einen netten jungen Masseur kennen zu lernen. Stattdessen: rachsüchtige Weiber.

LISA: Hast du mal einer den Mann ausgespannt?

MELANIE: Bestimmt mehr als einer. Wenn ich einen kennen lerne, der mir gefällt, dann frage ich doch nicht als erstes, ob er 'ne feste Beziehung hat. Entweder er sagt es mir von selbst oder er lässt es bleiben. Und wenn ich ihm dann besser gefalle als die andere, dann wäre es doch blöd, ihn wegzuschicken.

LISA: Naja, da wird auf dich wohl auch so 'ne eifersüchtige Braut warten.

MELANIE: Ich hatte aber mit keiner größeren Stress.

LISA: Das merkt man ja nicht immer, wie die drauf sind.

*HELLY und STEFANIE kommen.*

STEFANIE: Ah, endlich!

MELANIE: Endlich was?

STEFANIE: Deine Frisur hat sich geändert, aber ich erkenne dich trotzdem, Melanie.

MELANIE *zu Lisa*: Die kenne ich überhaupt nicht.

STEFANIE: Aber meinen Bruder kanntest du. Lukas.

MELANIE: Lukas, hm, ich war mal kurz mit einem zusammen, der nannte sich Lucky. Meinst du den? Das war aber nur ein paar Tage.

STEFANIE: Du warst nicht mit Lukas zusammen! Du bist schuld daran, dass er gestorben ist!

MELANIE: Du meine Güte, was wird das denn für 'ne Nummer?

STEFANIE: Das wird keine Nummer, das wird Rache.

MELANIE: Hat er sich meinetwegen an die Lampe gehängt? Das hätte ich

eigentlich mitkriegen müssen.

STEFANIE: Er war dir völlig hilflos ausgeliefert.

MELANIE: Hilflos? War er behindert?

STEFANIE *schreit*: Nein! - Er war herzkrank.

MELANIE: Ach, jetzt verstehe ich's. Er hat 'ne OP nicht überlebt. Aber ich operiere nicht, ich gehöre nur zum Hilfspersonal. Da hast du dir die Falsche ausgesucht.

STEFANIE: Ich weiß genau, dass du die Richtige bist.

LISA *lacht*: Das hört sich ja an wie 'ne Liebeserklärung.

STEFANIE: Ist es aber nicht. Ganz bestimmt nicht!

MELANIE *zu Helly*: Wer bist du eigentlich?

HELLY: Mein Name tut nichts zur Sache. Ich stehe hier nur, damit Sie Stefanie nichts Böses tun.

LISA: Wir haben bisher noch niemanden bedroht. Wir sind nur bedroht worden.

HELLY: Ja, das ist der Sinn der Sache. Einige Damen haben dafür bezahlt, damit ihnen bei ihrem Bedürfnis nach Gerechtigkeit geholfen wird.

LISA: Gerechtigkeit? So ein Schwachsinn! Die, die hier von Gerechtigkeit faseln, sind schwer krank! Und zwar im Kopf! Bei denen macht's in der Birne nur düdelüt-bimbim! Oder umgekehrt. Die gehören in die Gummizelle!

HELLY: Das ist nicht meine Sache, das zu beurteilen.

LISA: Verstehe! Hauptsache, die Kohle stimmt.

HELLY: Das ist exakt der Punkt.

LISA: Da kommt mir doch eine Idee, nur mal so theoretisch gefragt: Was ist, wenn ich die Nadine überbiete? Kriege ich dann das Messer?

HELLY: Das verstößt leider gegen unsere Geschäftsprinzipien.

STEFANIE: Wieso leider?

HELLY: Ha, gut aufgepasst! Es gibt natürlich kein 'leider'. Also das verstößt gegen unsere Geschäftsprinzipien. Grundsätzlich.



MELANIE: Ich habe nun immer noch nicht verstanden, was eigentlich meine Schuld sein soll. Habe ich dem Operateur vielleicht 'ne Gabel statt 'nem Messer gereicht?

STEFANIE: Du hast ihn abgelenkt!

MELANIE: Wie das?

STEFANIE: Du hast ihm erzählt, dass du nichts drunter hättest unter deinem Kittel!

MELANIE: Hast du'n schlechten Film gesehen oder was? - *Ironisch:* Ach ja, na klar, sowas ist ganz normal im OP! Manchmal laufen die Schwestern sogar nackt rum, damit die Operateure nicht einschlafen! Oder führen kleine Tänzchen auf. Ja, genau so ist das! Wusstest du nicht, dass die meisten Tänzerinnen im Moulin Rouge vorher OP-Schwestern waren?